

Paul Siebeck an Windelband, Tübingen, 10.5.1910, Text nach einer Transkription von Klaus Christian Köhnke,¹ Umfang und Besonderheiten nicht bekannt, Staatsbibliothek zu Berlin, Haus Potsdamer Straße, NL 488

10. Mai 1910

W.-wz.² Herrn Geheimen Rat Professor Dr. W. Windelband in Heidelberg.

Hochverehrter Herr Geheimrat, für Ihren freundlichen Brief vom 5.³ danke ich Ihnen herzlich. Mit der Verteilung der „Präludien“ auf 2 Bände bin ich ganz einverstanden. Wenn – ausser Anderem – die Akademierede nicht aufgenommen werden könnte, wäre ich sehr^a traurig. Glauben Sie nicht, dass mit Winter ein Abkommen getroffen werden könnte?

Ihr Urteil über den Inhalt des ersten Logos-Heftes hat mich ausserordentlich interessiert und ich bin Ihnen für Ihre unumwundene Aussprache sehr verbunden. Der Streit der Redakteure ist nun hoffentlich erledigt. Dass dies nicht zum wenigsten Ihrer gütigen Vermittlung zu danken ist, bin ich fest überzeugt. Ich freue mich sehr darauf, im 2. Heft Ihrer Münchener Rede zu begegnen.

In aufrichtiger Verehrung grüsst Sie herzlich Ihr

P. Siebeck.

Anmerkungen

¹ Transkription von Klaus Christian Köhnke] Kollation derzeit nicht möglich. Der Transkription liegt die Datei Manuskript: Windelband Briefe | herauszugeben von K. C. Köhnke | Ausdruck vom 1.3.2012 zugrunde, die den Herausgebern zur Verfügung steht. Ein Ausdruck dieser Datei befindet sich in öffentlichem Besitz (Universität Leipzig, Nachlass Klaus Christian Köhnke NL 330/3/1/2). Die Signatur des Originals ist mit Stichtag 14.5.2018 noch nicht bekannt. Laut telefonischer Auskunft von Roland Klein, Referat für Nachlässe und Autographen der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz vom 21.11. und 2.12.2016 ist die Erfassung des Nachlasses 488 (Verlagsarchiv Mohr-Siebeck) noch nicht abgeschlossen.

² W.-wz.] Namenskürzel des Ausfertigers nicht aufgelöst

³ Brief vom 5.] vgl. Windelband an Siebeck vom 5.5.1910

^a sehr] *unterstrichen*